

Helen Calder: "Warum deine einfachen Gebetsanliegen mächtig sind"

Helen Calder

Jun 15, 2022

Was wäre, wenn es eine Art von Gebet gäbe, die die Vaterschaft Gottes mehr als jede andere demonstriert?

Und was wäre, wenn diese Art von Gebet von uns heute unterschätzt würde, weil sie scheinbar so bescheiden ist?

Eine Begegnung, die mein Leben veränderte

Vor vielen Jahren hatte ich eine Begegnung mit Gott, die mein Leben veränderte. Sie fand in einem Moment statt; ich bat ihn einfach, mich über den Glauben zu unterrichten. Sofort sah ich vor meinem geistigen Auge einen kleinen Jungen, der vor einem Schaufenster stand. Es war ein Süßwarenladen (oder Lolly-Shop), und in den Regalen standen reihenweise gute Sachen.

Als ich das Kind ansah, konnte ich sein großes Verlangen nach dem sehen, was im Schaufenster stand. Irgendwie wusste ich, dass er in seiner Gesäßtasche eine kleine Münze hatte. Oh, wie sehr ich die Stärke seines Wunsches und die Begrenztheit dieses Geldstücks spürte!

Plötzlich sprach der Heilige Geist zu mir und sagte: "Derselbe Junge. Er hat die gleiche Menge Geld in der Tasche, aber seinem Vater gehört der Laden."

Ein kraftvoller Perspektivwechsel

Sofort änderte sich meine Perspektive. Es ging nicht mehr darum, wie viel Taschengeld das Kind hatte oder wie viel es verdient hatte. Jetzt ging es nur noch um seine Beziehung zu seinem Vater. Es konnte hinter den Tresen gehen, auf den Schoß seines Vaters steigen und um alles bitten, was sein Herz begehrte.

Du siehst, wenn du den Vater ins Spiel bringst, ändert sich alles. Das ist die Größe und Einfachheit des Evangeliums, und das gilt auch für das Gebet.

Worum wir Gott bitten können

Nach landläufiger Meinung sind demütige, bittstellerische Gebete nicht mit unserer geistlichen Identität, Position und Autorität vereinbar - oder doch?

Ich stimme zu, dass es unnötig ist, um etwas zu bitten, was Gott bereits gegeben hat! Und genau deshalb müssen wir wissen, was die Bibel sagt. Denn wir können das, was Gott uns bereits gegeben hat, im Glauben und mit Danksagung empfangen. Aber wir können Gott auch darum bitten, dass er seine Pläne verwirklicht und uns die Mittel zur Verfügung stellt, die wir brauchen, um seinen Willen zu erfüllen (Mt 6,10). Wir können ihn um all die Dinge bitten, die uns beschäftigen, und er hört uns gerne zu!

Paulus schrieb: "Seid um nichts besorgt, sondern in allem lasst eure Bitten durch Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden; und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und Sinne bewahren durch Christus Jesus" (Phil. 4:6-7, NKJV).

8 Gründe, warum ein Bittgebet (Bitten im Gebet) mächtig ist

Die grundlegenden Schlüssel des Gebets sind einfach; Jesus hat sie uns gegeben und sie haben sich nie geändert.

- Bitte den Vater (Johannes 15:16)

- Bitte im Namen Jesu

- Bete mit Danksagung (Phil. 4:6-7 und Punkt Nummer sechs unten)

Hier sind acht überzeugende Gründe, warum ein Bittgebet (das "Bitten" im Gebet) mächtig ist.

1. Dein Bittgebet ist biblisch

Wenn wir in Jesu Namen einfache Bitten im Gebet äußern, folgen wir den Anweisungen von Gottes Wort. Es gibt zahlreiche Beispiele im Alten Testament, aber lass uns direkt zu den Evangelien springen. Jesus verknüpfte unser Schicksal mit dem großen Privileg, den Vater in seinem Namen um etwas zu bitten!

"Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt, damit, was immer ihr den Vater in meinem Namen bittet, er euch gebe." (Johannes 15:16, NKJV)

Im griechischen Original kann das Verb "bitten" hier übersetzt werden mit: "bitten", "betteln", "fordern", "ersehnen", "begehren" und "verlangen".

Paulus sprach von der Freude, Bitten zu äußern: "Ich danke meinem Gott, wenn ich an euch denke, und bitte in jedem Gebet für euch alle mit Freude" (Phil. 1:3-4, NKJV). Er erwähnte auch, dass er Gott darum bat, die Gemeinde in Rom besuchen zu dürfen (Röm. 1,10).

Wenn also Jesus das Bitten initiiert hat und die Apostel des Neuen Testaments es praktiziert haben, dann sollten wir es auch als Gabe ehren.

2. Deine Petition kann prophetisch sein (Gottes Absicht ausdrücken)

Jesus machte deutlich, dass wir Gott darum bitten können, dass sein Wille auf Erden wie im Himmel geschieht (Mt 6,10). Johannes schrieb: "Das ist aber die Zuversicht, die wir in ihm haben, dass, wenn wir etwas nach seinem Willen bitten, er uns erhört. Und wenn wir wissen, dass er uns hört, was wir auch bitten, so wissen wir, dass wir die Bitten haben, die wir von ihm erbeten haben." (1. Johannes 5:14-15, NKJV)

Unsere Bitten können also prophetischen Charakter haben und die Kraft der Erfüllung in sich tragen. Die Gewissheit, dass Gott gut und treu ist, gibt uns einen Blickwinkel, durch den wir sehen können (Hebr. 11,11). So werden unsere Gebete durch Zuversicht gestärkt!

Diese Einsichten können wir ganz einfach durch das Bibelstudium, das Hören auf Gottes Stimme, unsere Beziehung zu ihm, prophetische Worte oder den rechtzeitigen Input anderer gewinnen.

3. Bittgebete setzen die Ressourcen des Himmels frei

Bitten ist mächtig! Allein durch das Bitten werden die Ressourcen des Himmels - einschließlich der Engel - freigesetzt.

Jesus sagte: "Wisst ihr nicht, dass ich meinen Vater um Tausende von Engeln bitten könnte, um uns zu beschützen, und er würde sie sofort schicken?" (Matthäus 26:53, NLT). Wir sehen das kurz darauf in der Apostelgeschichte, als die Gemeinde für Petrus betete und ein Engel ihn aus dem Gefängnis befreite.

Durch Bittgebete setzt Gott seine Macht frei, der Geist bewegt sich in den Herzen und die göttliche Inszenierung findet statt.

4. Bittgebete offenbaren Gott als deinen liebenden Vater

Jesus verglich unsere Bitten an den Vater mit einem irdischen Kind, das seinen Vater um Essen bittet. Er sagte: "...wie viel mehr wird euer Vater im Himmel denen gute Gaben geben, die ihn bitten!" (Matthäus 7,11, NIV). Hier erinnert uns Jesus daran, dass unsere Bitten die von sehr geliebten Kindern sind!

Wir bitten nicht aus einer Position der Armut, des Mangels oder der geistlichen Verlassenheit (d. h. aus einem Waisenhausgeist). Nein! Unser Vater ist allgegenwärtig, immer bereit und immer erfreut, zu geben. Wir bitten aus der Offenbarung unserer Identität als geliebte Kinder Gottes heraus.

Wir wissen, dass das, was unser Vater bestellt hat, in der "Speisekammer" ist. Es ist in der himmlischen Vorratskammer, die bereits für uns reserviert ist, und wir müssen nur noch darum bitten.

5. Kühnes Bitten zeigt unsere enge Beziehung

Kühnes Bitten kommt von der Vertrautheit in einer engen Beziehung. Jesus sagte: "Ich nenne euch nicht mehr Knechte..., sondern ich habe euch Freunde genannt..." (Johannes 15:15, ESV). Er fügte hinzu, dass Freunde die Angelegenheiten ihres Herrn kennen! Dann sprach er davon, den Vater in seinem Namen zu bitten.

Dank des Opfers Jesu am Kreuz können wir gewaschen und rein vor einem liebenden Vater stehen (Johannes 3:16). Und wenn wir uns als Vater an ihn wenden und ihn um etwas bitten, bereitet das Jesus Freude. Lasst uns also die einfache Bitte wieder in unseren Gebetswortschatz aufnehmen und uns daran erfreuen - denn Gott tut es!

6. Danksagung verleiht deinem Gebet Kraft

Wenn wir Gott für die Erhörung unserer Gebete danken, bevor wir ein Ergebnis sehen, drücken wir unser Vertrauen in Gott aus, denn als sein geliebtes Kind wissen wir, dass schon im Atemzug des Bittens etwas Gutes auf dem Weg ist!

Jesus begann seine Gebete zum Vater mit Danksagungen (Mt 11,25; Lk 10,21; Joh 11,41). Und manchmal dankte er dem Vater einfach und fuhr fort, seine Macht auszuüben, wie zum Beispiel, als

er vor dem Grab des Lazarus stand und sagte: "... Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast" (Johannes 11:41, NASB), was bedeutet, dass er bereits gebetet hatte - was er natürlich auch tat.

Danken ist die Stimme des kindlichen Glaubens - und die Ehre eines erfahrenen Gebetskämpfers.

7. Gott erhält den Ruhm für die Antwort auf dein Gebet

Wenn Gott ein einfaches Bittgebet erhört, wer bekommt dann die Ehre? Gott tut es. Die betende Person erhält keine Anerkennung, denn sie hat lediglich ihre Abhängigkeit von Gott zum Ausdruck gebracht. Vielleicht hat er sein Gebetsanliegen sogar mit anderen geteilt.

Auch die "Art" des Gebets wird nicht gewürdigt. Das soll uns daran erinnern, dass unser Glaube nicht von der Art des Gebets abhängt, das wir sprechen! Es stimmt, dass diejenigen von uns, die im Laufe der Jahre mehr über das Gebet gelernt haben, viele "Werkzeuge" in ihrem Gebetsschrank haben. Der Apostel Paulus spricht sogar von verschiedenen Arten des Gebets (Eph. 6:18).

Wir können also in Erklärungen und prophetische Verfügungen eintreten und Gottes Machtwort freisetzen. Oder wir können einen himmlischen Standpunkt einnehmen, damit etwas getan wird, wenn wir vom Geist geleitet werden - und das ist der Schlüssel. Wir sollten jedoch immer prüfen, wohin die Ehre oder der "Verdienst" der Gebetserhörung geht. Sie sollte niemals einer "Art von Gebet" zukommen, sondern nur Jesus. Jesus ist die einzige Erklärung für die erstaunlichen Wunder, die geschehen werden, weil wir in seinem Namen gebetet haben!

8. Dein Gebet ist einfach - es nimmt die "Leistung" weg

Eines der Dinge, die ich an dieser Art von Gebet liebe, ist, dass sogar ein ganz neuer Christ oder ein Kind auf diese Weise bitten kann! Niemand wird ausgeschlossen.

Es ist keine Formel nötig, nur eine reine Beziehung und kindlicher Glaube. Unsere Fähigkeit, "zu bitten", zeigt die Gnade Gottes auf eine Weise, wie es keine andere Art des Gebets kann. Außerdem nimmt es Furcht und Angst aus unserem Leben, wenn wir Gott unsere Nöte übergeben (Phil. 4,6).

Gebet ist nicht geheimnisvoll, es ist nicht "tief". Das Gebet ist am mächtigsten, wenn es einfach ist. Hüten wir uns also davor, von den herrlichen Höhen der Einfachheit abzufallen (2. Korinther 11,3), und nehmen wir stattdessen das Gebet in seiner reinsten Form an. In unserer Zeit werden demütige Bitten im Namen Jesu große Kraft freisetzen.

Etwas Gutes ist im Anmarsch

Liebe Menschen, die von Gott geliebt werden, egal wie kurz und unartikulierte Gebete sind - sogar deine Tränen und Hilferufe - sie werden von ihm erhört.

Vielleicht warst du in letzter Zeit in einem Tief oder hast im Namen von jemandem, den du liebst, zu Gott geschrien. Du kannst sicher sein, dass, egal wie es im Moment aussieht, etwas Gutes auf dem Weg ist, denn dein Vater ist im Bild deines Lebens, und er ist gut.

Wisse, dass es ein Lagerhaus gibt, das im Himmel offen ist. Dort gibt es Vorräte, auf denen dein Name steht! Es gibt eine Versorgung, die dir jetzt zur Verfügung steht und die du dir nur wünschen kannst, denn dein Vater ist der "Besitzer des Ladens".